



Das Potenzial der „Pharmerging Markets“ – Masse und Klasse

Steigendes Einkommen sowie neue Lebens- und Ernährungsgewohnheiten verändern zunehmend auch die Krankheitsbilder in den aufstrebenden Volkswirtschaften wie Indien, China oder Brasilien. Diese Regionen bieten jedoch mehr als riesige Absatzchancen. Auch als Produktionsstandort werden sie für die großen Pharmaunternehmen immer attraktiver.

Schwarzenbek, 18. Juni 2012. – Der Blick in die aufstrebenden Wirtschaftsregionen in Asien und Südamerika zeigt: Dort nähert sich nicht nur der ökonomische Standard rasant dem westlichen Vorbild an. Während der Nachholbedarf an materiellen Gütern wie Autos, Kleidung oder Elektrogeräten weiterhin hoch ist, scheinen sich parallel auch Lebenserwartung und Lebensgewohnheiten – speziell der Ernährungsstil – mehr und mehr anzugleichen. Damit geht auch eine dramatische Veränderung der Krankheitsbilder in diesen Regionen einher. Während in diesen Ländern lange Zeit infektiöse Krankheiten das Bild beherrschten, sind mittlerweile chronische Erkrankungen auf dem Vormarsch.

Ein Szenario, das sich mit zunehmendem Reichtum dieser Staaten weiter verschärfen wird: Höheres Lebensalter, Übergewicht und Bewegungsmangel sorgen für neue Gesundheitsprobleme. So soll nach Prognosen der Unternehmensberatung PricewaterhouseCoopers die Zahl der an Bluthochdruck leidenden Menschen in den Entwicklungsländern von geschätzten 639 Millionen auf eine Milliarde im Jahr 2025 steigen. Für die Entwicklung von Diabetes ergibt sich ein ähnliches Bild. Doch bleibt eine sehr große Diversität in diesen Märkten bestehen: Die Unterschiede in Einkommen und Lebenserwartung sowohl innerhalb als auch zwischen den einzelnen Ländern sind zum Teil so groß, dass eine klare Charakterisierung des Bedarfs an Arzneimitteln nur schwer möglich ist.

Mit dem Anstieg der Wirtschaftskraft steigen auch die Gesundheitsausgaben in den wirtschaftlich aufstrebenden Schwellenländern wie den sogenannten E7-Ländern: China, Indien, Russland, Brasilien, Mexiko, Indonesien und Türkei kontinuierlich an. Nach einer Prognose von PricewaterhouseCoopers wird der Anteil der E7-Staaten am globalen Pharmamarkt von acht Prozent im Jahr 2004 auf 14 im Jahr 2025 steigen.

Vom Konsumenten zum Produzenten – Beispiel Indien

Die aufstrebenden Volkswirtschaften sind jedoch nicht nur ein lukrativer Absatzmarkt für die Pharmaindustrie. Auch als Produktionsstätte werden diese Regionen ein immer wichtigerer Pfeiler in der globalen Lieferkette. So konnte sich beispielsweise Indien – gemessen am Volumen – in den letzten Jahren zur drittgrößten Pharmaindustrie weltweit entwickeln. Aber Indien bietet nicht nur Masse, sondern mittlerweile auch Klasse. Die Produktionsstätten erfüllen heute internationale Standards und bieten ein breites Spektrum an Herstellungsverfahren. Das haben sowohl inländische als auch ausländische Pharmakonzerne erkannt, die vermehrt in dieser Region investieren. Dadurch konnte sich Indien auch auf dem Weltmarkt etablieren, was der hohe Exportanteil beweist: Knapp die Hälfte der gesamten Pharmaproduktion wird derzeit ins Ausland verkauft, das entspricht einem Wert von 8,2 Milliarden US-Dollar. Auch in die Zukunft kann Indien gleich in dreifacher Hinsicht optimistisch blicken: Der heimische Absatzmarkt, die Forschungs- und Entwicklungskapazitäten sowie die Wettbewerbsfähigkeit der Pharmaproduktion weisen in den nächsten fünf bis zehn Jahren noch enorme Wachstumspotenziale auf.

Ihr Ansprechpartner bei Fette Compacting in Schwarzenbek:

Volker Reinsch
Telefon: +49 (0) 4151-12498
E-Mail: tablet@fette-compacting.com

Über Fette Compacting

Fette Compacting ist der weltweit führende Systemanbieter von Anlagen und Zubehör für die Tablettierung. Bei Maschinen für die pharmazeutische und chemische Industrie ist das Unternehmen Weltmarkt- und Technologieführer. Als einziger Hersteller von Tablettenpressen betreibt Fette Compacting ein eigenes weltweites Netzwerk von Kompetenzzentren. An den Standorten der Tochtergesellschaften in den USA (Rockaway, New Jersey), Lateinamerika (Campinas), Indien (Goa), China (Nanjing) und sowie am Unternehmenssitz und Hauptproduktionsstandort in Schwarzenbek bei Hamburg bietet Fette Compacting Kunden und Anwendern ein umfassendes Service-, Beratungs- und Schulungsangebot sowie die Möglichkeit Produktversuche durchzuführen.